

DVD-Vollversion: NI Skanner

Grooves mit Sample-Scanning

Die neueste Kreation aus dem Hause Native Instruments basiert auf einer Architektur aus Synthesizer und Sampler. Dabei modulieren zwei Oszillatoren die Wiedergabeposition des Samples. Die resultierenden Klänge sind experimentell, rau und schmutzig – und wie geschaffen für abstrakte elektronische Musik. Mit wenigen Klicks zaubert man Skanner interessante Sequenzen und exotische Rhythmen.

von Marco Scherer

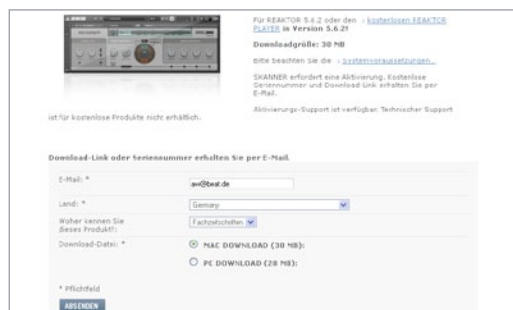
Projektinfos:

Material: DAW, NI Reaktor-Player & Skanner von der Heft-DVD, Seriennummer von [1].

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Rhythmische Presets mit dem Skanner basteln.

Schwierigkeit: Fortgeschrittene



1 Aktivierung

Installieren Sie zuerst den Reaktor-Player von der DVD, danach das Skanner-Instrument (bzw. Ensemble). Fordern Sie dann unter [1] Ihre persönliche Skanner-Seriennummer an und aktivieren Sie das Programm damit anschließend im NI Service Center. Falls noch nicht vorhanden, benötigen Sie zudem ein kostenloses NI-User-Konto. Nun ist Skanner betriebsbereit – und der Groove-Spaß kann beginnen.

2 Oberfläche

In der **Ansicht A** können Sie das Überblenden zwischen verschiedenen Presets konfigurieren, bei Bedarf auch automatisch durch einen LFO. Für unsere Zwecke schalten Sie aber auf **Ansicht B** um, damit Sie Einfluss auf die Eigenschaften der Klangsynthese nehmen können. Dort finden Sie im oberen Abschnitt die Kontrollen zur Steuerung der Fahrt durch das Sample. Skanner gibt immer einen Teil eines Samples wieder...

3 Modulatoren

...wobei dieser Teil durch diverse Modulatoren beeinflusst werden kann. Geschwindigkeit, Position und Umfang lassen sich durch einen LFO, eine Hüllkurve und zwei Oszillatoren bestimmen. Zur rhythmischen Bearbeitung interessiert uns der LFO natürlich am meisten, denn mithilfe der Modulation durch die Oszillatoren sind naturgemäß eher harsche, dreckige und an FM-Synthese erinnernde Klänge zu erwarten.



4 LFO

Drehen Sie daher die Regler **OSC A** und **OSC B** komplett herunter. **ENV** und **FEEDBACK** bringen Sie in Mittelstellung, damit vorerst keine Modulation stattfindet (Tipp: rechte Maustaste und dann **Set to Default** wählen). Der **LFO** und der **ms%**-Regler darunter bestimmen nun den Ausschnitt der Wiedergabe. Experimentieren Sie ein wenig mit diesen beiden Einstellungen, um ein Gefühl für die Auswirkung zu bekommen.

5 Rhythmisches

Im unteren Viertel des Skanner können Sie den LFO anpassen. Aktivieren Sie **CLOCK SYNC**, damit die Experimente temposynchron ausgeführt werden. Als Sinuswelle wirkt der LFO beim Modulieren wie das Scratchen einer Platte, während der Zufallsgenerator (**SHAPE** ganz nach rechts drehen) für Sprünge innerhalb des Samples sorgt. Gerade mit dieser Option lassen sich äußerst interessante Rhythmen finden.

6 Experimentelles

Tipp: Testen Sie unbedingt die Auswirkungen des **SYM**-Reglers. Dieser kann für eine ordentliche Portion Groove sorgen. Sind nur kurze Blips hörbar, drehen Sie einen der Oszillatoren hinzu. Lassen Sie diesen auch gleich vom LFO modulieren, damit keine allzu statischen Sounds entstehen. Mit dem zweiten grauen Balken unter der Sample-Wellenform können Sie das Zentrum aller Modulationen einstellen.

[1] Zur Seriennummer: <http://co.native-instruments.com/index.php?id=skannerd1macpc>